

SCHRIFTEN DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN KLASSE
DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Band 57 (2017)



CHRISTOPH STROHM

Theologenbriefwechsel im Südwesten des Reichs in der Frühen Neuzeit (1550–1620)

Zur Relevanz
eines Forschungsvorhabens

Universitätsverlag
WINTER
Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

UMSCHLAGBILD

Titelblätter des Heidelberger Katechismus von 1563
in verschiedenen späteren Übersetzungen.

ISBN 978-3-8253-6763-3

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt ins-
besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2017 Universitätsverlag Winter GmbH Heidelberg
Imprimé en Allemagne · Printed in Germany
Druck: Memminger MedienCentrum, 87700 Memmingen

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem
und alterungsbeständigem Papier.

Den Verlag erreichen Sie im Internet unter:
www.winter-verlag.de

Inhalt

1. Zur Digitalisierung frühneuzeitlicher Korrespondenzen	9
2. Konfessionalisierung, Territorialstaatsbildung und Säkularisierung in der Frühen Neuzeit (1550-1620)	23
3. Innerprotestantische Konkurrenz und Konfessionalisierung im Südwesten des Reichs	34
3.1 Oberdeutsche Vermittlungstheologie und innerprotestantische Einigungsbemühungen	37
3.2 Prägender Einfluss der oberdeutschen Theologie Bucers auf die Reformation Calvins	41
3.3 Reformierte Bekenntnisbildung in der Kurpfalz (Heidelberger Katechismus 1563)	52
3.4 Lutherische Bekenntnisbildung in Württemberg (Konkordienformel 1577)	62
3.5 Produktive Kraft konfessioneller Konkurrenz im Südwesten	71
4. Résumé	75
Abkürzungen	79
Abbildungsnachweis	81
Personenregister	83



Abb. 2: Von links oben im Uhrzeigersinn: Johannes Brenz, Daniel Tossanus, Lucas Osiander, Hieronymus Zanchi, Johannes Pappus und Pierre Boquin

Welche wissenschaftliche Bedeutung kommt der Erfassung, Dokumentation, partiellen Edition und Auswertung von Theologenbriefwechseln aus dem Südwesten des Reichs in der Frühen Neuzeit zu? Auf den ersten Blick erscheint eine solche Aufgabenstellung, zudem noch begrenzt auf die Jahrzehnte von 1550 bis 1620, eher zufällig gewählt. Die folgenden Ausführungen sollen zeigen, dass dieser Eindruck täuscht und sowohl der Forschungsgegenstand als auch die regionale und zeitliche Schwerpunktsetzung von besonderer Relevanz sind.¹ Das wird in drei größeren Gedankengängen geschehen.

Der *erste* ist der Frage gewidmet, welche besondere Relevanz der Erfassung von Briefwechseln, und zwar von Theologen aus den Jahrzehnten 1550 bis 1620, zukommt. Dabei sollen auch grundlegende Informationen über das Vorhaben gegeben werden. Der *zweite* Gedankengang soll die Stichworte Konfessionalisierung, Territorialstaatsbildung und Säkularisierung als Schlüsselbegriffe der Frühneuzeit-Geschichte, und insbesondere der Jahrzehnte 1550 bis 1620, erörtern. In einem *dritten* Gedankengang werde ich den Raum „Südwesten des Reichs“ in den

¹ Zwei Kollegen sind ausdrücklich zu nennen, ohne die das Vorhaben nicht hätte auf den Weg gebracht werden können: Prof. Dr. Thomas WILHELM, langjähriger Mitarbeiter in der Bucer-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, hat zusammen mit zahlreichen Hilfskräften durch ausgedehnte Archivstudien die große Zahl der in Betracht kommenden Briefe eruiert. Prof. Dr. Michael GERTZ (Institut für interdisziplinäres wissenschaftliches Rechnen, Universität Heidelberg) habe ich für viele Gespräche und Unterstützung zu danken. Er hat mit seinen Mitarbeitern nicht nur die Beispieldatenbank für den Förderungsantrag entworfen, sondern entwickelt mit ihnen diese Datenbank sowie verschiedene Tools zur Auswertung weiter. Frühere Überlegungen zu dem Forschungsvorhaben finden sich in: Christoph STROHM, Südwestdeutsche Reformatorenbriefwechsel als Forschungsgegenstand, in: Matthias DALL'ASTA/Heidi HEIN/Christine MUNDHENK (Hg.), Philipp Melanchthon in der Briefkultur des 16. Jahrhunderts, Heidelberg 2015, S. 35-49.